

Neues und Altbewährtes zum Saisonauftakt

Programmorschau September/ Oktober 2017 der Wiener Symphoniker

Mit einer neuen Ausgabe ihres Erfolgsformats *Fridays@7* eröffnen die Wiener Symphoniker ihre Spielzeit 2017-18 am 22. September im Wiener Konzerthaus. Unter der Leitung des tschechischen Dirigenten **Tomáš Netopil** stehen Antonín Dvořáks *Te Deum* und die *Sechste Symphonie* am Programm. Der gewohnt entspannte Konzertausklang des Fridays-Konzerts wird diesmal von der Singakademie unter Heinz Ferlesch und Schlagwerker Thomas Schindl bestritten. Bei der zweiten Aufführung des Konzerts am 24. September wird Brahms' *Tragische Ouvertüre* den Ausklang ersetzen. Dieses Programm erklingt auch schon einen Tag zuvor im Prager Rudolfinum, wo das Orchester zum Abschluss des renommierten Dvořák-Festivals auftreten wird.

Die ersten Konzerte des Orchesters im Wiener Musikverein in der neuen Saison stehen dann am darauffolgenden Wochenende an. Geleitet werden sie von **Andrés Orozco-Estrada**, der erst im letzten Dezember sein vielbeachtetes Symphoniker-Debüt gab. Nachdem schon damals ein Werk des Komponisten auf dem Programm stand, präsentiert er diesmal einen Richard Strauss-Abend mit frühen Tondichtungen und der *Burleske für Klavier und Orchester* (Solistin **Lilya Zilberstein**).

Ein langjähriger Freund des Orchesters kehrt dann zurück ans Pult: der ungarische Dirigent **Ádám Fischer** leitete zuletzt das große Open-Air-Konzert zum *Fest der Freude* im vergangenen Mai. In den Musikverein (4./5./6. Oktober) bringt er ein Programm mit Werken seiner „absoluten Lieblingskomponisten“ mit: Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven.

Eine noch lebende große Komponistenpersönlichkeit, den heute 97-jährigen Wiener Komponisten **Walter Arlen**, ehren die Wiener Symphoniker unter **Christian Schulz** am 5. Oktober im Wiener Konzerthaus mit der Aufführung seiner lyrischen Hohelied-Kantate für Soli, Frauenchor und Orchester.

Die *Erste Symphonie D-Dur* des Lieblingskomponisten **Lahav Shanis**, Sergei Prokofjew, erklingt am 15. und 16. Oktober im Wiener Konzerthaus. Shani begeht mit diesen Konzerten, bei denen auch Sibelius' *Violinkonzert* mit **Joshua Bell** als Solisten gespielt werden wird, seinen offiziellen Antritt als Erster Gastdirigent der Wiener Symphoniker.

Festlich wird es auch bei den traditionellen Konzerten zum Nationalfeiertag am 24. und 25. Oktober im Wiener Konzerthaus. geleitet werden sie von **François-Xavier Roth**. Am Programm stehen neben Brahms' *Violinkonzert* – mit **Julian Rachlin** als Solisten – auch Robert Schumanns *Zweite Symphonie* und eine österreichische Erstaufführung eines neuen Orchesterwerks von Johannes Maria Staud: „*Stromab*“.

Mit Roth und Rachlin spielen die Symphoniker Brahms' *Violinkonzert* auch am Nationalfeiertags selbst im Rahmen eines Benefizkonzerts zugunsten des Middle Eastern Children Institute (MECI) in der Wiener Hofburg.

Zwischen den Antrittskonzerten Shanis und dem Nationalfeiertag liegt auch das erste Engagement der Symphoniker in der neuen Spielzeit am Theater an der Wien. Hier werden sie ab 15. Oktober Robert Carsens neue Inszenierung von Alban Bergs *Wozzeck* unter der musikalischen Leitung **Leo Hussains** begleiten.

Wiener Symphoniker
Vienna Symphony Orchestra
Daffingerstrasse 4/DG, 1030 Wien/Austria
T +43 (0)1/58979-0 F -54
E office@wienersymphoniker.at
W wienersymphoniker.at



Zeitgenössisch endet der Konzertoktober für die Symphoniker. Zum Auftakt des diesjährigen *Wien Modern*-Festivals werden sie mit dem Dirigenten **Peter Rundel** am 31. Oktober im Wiener Konzerthaus die Aufführung von Abel Gances Stummfilmklassiker *J'accuse* mit der 2014 entstandenen Filmmusik Philippe Schoellers bereichern.

Für Fragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen wie gewohnt gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen einen frohen und aufregenden Saisonstart.

Ihre
Wiener Symphoniker

Programm September / Oktober 2017

Freitag, 22. September 2017, 19h00

Sonntag, 24. September 2017, 19h30

Wiener Konzerthaus, Großer Saal

Interpreten

TOMÁŠ NETOPIL Dirigent

SIMONA ŠATUROVÁ Sopran

ADAM PLACHETKA Bassbariton

WIENER SINGAKADEMIE

HEINZ FERLESCH Chorleitung

Werke

Johannes Brahms: „*Tragische Ouvertüre*“ für Orchester *d-moll op. 81 (nur 24. Sep)*

Antonín Dvořák: *Symphonie Nr. 6 D-Dur op. 60,*

„*Te Deum*“ für *Soli, Chor und Orchester op. 103*

Ausklang im Großen Foyer mit der Wiener Singakademie und Thomas Schindl (Schlagwerk) (nur 22. Sep)

Mit ihrem Erfolgsformat Fridays@7, das mit kurz gefassten Programmen und einem beschwingten Konzertausklang zu einem wahren Publikumsrenner wurde, starten die Wiener Symphoniker in die neue Saison. Tomáš Netopil präsentiert dabei zum ersten Mal im Wiener Konzerthaus Dvořáks imposante Kantate *Te Deum*. Danach laden Heinz Ferlesch und die Wiener Singakademie zum „A-cappella-Workout“ ins Große Foyer. Wiederholt wird das Konzert am Sonntag: Statt Konzertausklang gibt es Johannes Brahms' fulminante *Tragische Ouvertüre* zu erleben.

Samstag, 23. September 2017 20h00

Prag, Rudolfinum, Dvořák-Saal

Interpreten

TOMÁŠ NETOPIL Dirigent

SIMONA ŠATUROVÁ Sopran

ADAM PLACHETKA Bassbariton

PRAGER PHILHARMONISCHER CHOR, LUKÁŠ VASILEK Chorleitung

Werke

Johannes Brahms: „*Tragische Ouvertüre*“ für Orchester *d-moll op. 81*

Antonín Dvořák: *Symphonie Nr. 6 D-Dur op. 60,*

„*Te Deum*“ für Soli, Chor und Orchester *op. 103*

Samstag, 30. September 19h30

Sonntag, 1. Oktober 19h30

Musikverein Wien, Großer Saal

Interpreten

ANDRÉS OROZCO-ESTRADA Dirigent

LILYA ZILBERSTEIN Klavier

Werke

Richard Strauss:

„*Don Juan*“, *Tondichtung für großes Orchester op. 20 TrV 156,*

„*Macbeth*“, *Tondichtung nach Shakespeares Drama für großes Orchester op. 23 TrV 163,*

Burleske für Klavier und Orchester d-moll TrV 145,

Suite aus der Oper „Der Rosenkavalier“ op. 59 TrV 227d

Das erste Konzert der Saison 2017-18 im Musikverein widmen die Wiener Symphoniker unter der Leitung von Andrés Orozco-Estrada dem frühen Werk Richard Strauss'. Mit der Tondichtung *Don Juan* gelang dem Komponisten die Etablierung der Gattung, sowie die musikalische Loslösung von seinen Vorgängern. Diese Entwicklung beginnt schon mit der *Burleske für Klavier und Orchester*, die hier mit Lilya Zilberstein als Solistin erklingen wird. Noch vor dem *Don Juan* entsteht der *Macbeth*, der als die erste symphonische Dichtung Strauss' gilt. Die Tondichtungen sind wichtige Wegbereiter zu seinen späteren Opern, von deren Material Richard Strauss einiges für die Aufführung im Konzertsaal symphonisch bearbeitet. So beispielsweise die Suite aus der Oper *Der Rosenkavalier*, die 1945 34 Jahre nach der Uraufführung der Oper entsteht.

Donnerstag, 5. Oktober 2017 19h30,

Wiener Konzerthaus, Mozart-Saal

Interpreten

CHRISTIAN SCHULZ Dirigent

ANNA HUBNTLEY Mezzosopran

DAMIAN THANTREY Bass

FRAUENCHOR DER WIENER

SINGAKADEMIE

LUIZ DE GODDOY Chorleitung

Werke

Franz Schubert: *Symphonie Nr. 5 B-Dur D 485*

Walter Arlen: „*The Song of Songs*“, *Lyrische Kantate für Soli, Frauenchor und Orchester*

Walter Arlen ist einer der letzten noch lebenden Komponisten der Generation, die von den Nationalsozialisten ausgelöscht werden sollte. Er hat nach seiner Flucht aus Wien im Jahr 1939 nicht nur als Musikkritiker für die Los Angeles Times, sondern auch als Gründer des Music Departments der Loyola Marymount University wesentlich zum kulturellen Transfer österreichischer Musiktradition beigetragen. Mit der Aufführung seiner lyrischen Hohelied-Kantate für Soli, Frauenchor und Orchester ehren die Wiener Symphoniker den heute 97-jährigen Wiener Komponisten.

Mittwoch, 4. Oktober 19h30

Donnerstag, 5. Oktober 19h30

Freitag, 6. Oktober 19h30

Musikverein Wien, Großer Saal

Interpreten

GÁBOR BOLDOCZKI Trompete

ÁDÁM FISCHER Dirigent

Werke

Joseph Haydn: *Symphonie Nr. 101 D-Dur Hob. I:101 „Die Uhr“*,

Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur Hob. VIIe:1

Ludwig van Beethoven: *Symphonie Nr. 4 B-Dur op. 60*

Ádám Fischer und die Wiener Symphoniker präsentieren ein Programm, das ganz im Zeichen der Wiener Klassik steht. In seiner Symphonie Nr. 101 komponiert Haydn das Ticken einer Uhr und schafft somit eine bewusste metrische Grundlage. Haydns musikalische Zeitgestaltung steht in ähnlicher Manier wie das Pochen des 2. Satzes oder die Motorik des Finalsatzes in Beethovens Vierter Symphonie, die 12 Jahre nach Haydns Werk entstanden ist. Sein Trompetenkonzert in Es ist nicht nur eines der wichtigsten Konzerte für Trompete, sondern auch eines der bekanntesten Solokonzerte von Haydn. Mit diesem späteren Werk des Komponisten schafft er die Spezifika des Wiener klassischen Stils. Zu erleben ist es mit dem gefeierten ungarischen Trompeter Gábor Boldoczki.

Sonntag, 8. Oktober 2017 18h00,

Wiener Konzerthaus Berio-Saal

Ad.agio – Begegnung der Kulturen. Musik aus Syrien und von Ludwig van Beethoven

Interpreten

ANDREA APOSTOLI Musikalische Leitung & Flöte

SALAH AMMO Bouzouki

PETER GABIS Percussion

CAROLINE SIGWALD Violine

RENATE TURON Violine

ISABELLA STEPANEK Viola

MARIA GRÜN Violoncello

Beim neuen Konzertformat Ad.agio wechseln sich Stücke des klassischen Konzertrepertoires mit musikalischen Stücken aus anderen Kulturen ab. Die Alchemie der Kontraste erzeugt Bewegung und Emotion. Überraschend sind die Verwandtschaften und Harmonien, die zwischen vollkommen unterschiedlichen Musikstilen entstehen – wie bei der Debütausgabe mit Musik aus Syrien im Dialog mit Werken Beethovens. Das Publikum hat die Möglichkeit, in der Mitte des Konzertsaals zu sitzen oder zu liegen, während sich die Musikerinnen und Musiker im Saal bewegen.

Sonntag, 15. Oktober 2017 11h00

Montag, 16. Oktober 2017 19h30

Wiener Konzerthaus, Großer Saal

Interpreten

LAHAV SHANI Dirigent

JOSHUA BELL Violine

BARBARA RETT Präsentation (nur 15. Okt)

Werke

Sergei Sergejewitsch Prokofjew: *Symphonie Nr. 1 D-Dur op. 25 „Symphonie Classique“*

Jean Sibelius: *Konzert für Violine und Orchester d-moll op. 47*

Wolfgang Amadeus Mozart: *Symphonie Nr. 40 g-moll KV 550*

Wenn man gut genug ist, ist man auch alt genug: Dieses Motto könnte über der steilen Karriere des israelischen Dirigenten Lahav Shani stehen, der mit diesen Konzerten seine Position als Erster Gastdirigent

der Wiener Symphoniker offiziell antritt. Shanis Beziehung mit den Symphonikern begann im Sommer 2015, als er kurzfristig Konzerte mit Stargeiger David Garrett übernahm. Shani machte mit seiner erstaunlichen Reife und seiner außergewöhnlichen instinktiven Musikalität einen derartigen Eindruck, dass die nächsten Projekte schnell folgten. Die Ernennung zum Ersten Gastdirigenten war nur die logische Konsequenz – und wie sein umjubeltes Konzert mit Sabine Meyer in der vergangenen Spielzeit zeigte, die richtige.

Sonntag, 15. Oktober 2017 19h00 Uhr (Premiere)

Dienstag/ Donnerstag / Samstag/ Montag / Freitag, 17. / 19. / 21. / 23. / 27. Oktober 2017, 19h00 Uhr

Theater an der Wien

Werke

Wozzeck

Oper in drei Akten (1925)

Musik von Alban Berg in der Bearbeitung von Eberhard Kloke

Libretto nach einem Dramenfragment von Georg Büchner

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

Neuproduktion des Theater an der Wien

Interpreten

LEO HUSSAIN Dirigent

ROBERT CARSEN Regisseur

FLORIAN BOESCH Bassbariton (*Wozzeck*)

LISE LINDSTROM Sopran (*Marie*)

ALEŠ BRISCEIN Tenor (*Tambourmajor*)

JOHN DASZAK Tenor (*Hauptmann*)

STEFAN CERNY Bass (*Doktor*)

BENJAMIN HULETT Tenor (*Andres*)

ERIK ARMAN Tenor (Der Narr)

JULIETTE MARS Alt (Margret)

LUKAS JAKOBSKI Bass (1. Handwerksbursch)

KRISTJÁN JÓHANNESSEN Bariton (2. Handwerksbursch)

ARNOLD SCHOENBERG CHOR

ERWIN ORTNER Chorleitung

Georg Büchners Sozialtragödie *Woyzeck* um die Zukunftslosigkeit von armen, ausgebeuteten Menschen und die Gnadenlosigkeit des Militärlebens fand durch Alban Berg eine kongeniale Umsetzung. Der Komponist hatte 1914 die Wiener Erstaufführung des Dramas gesehen, war sofort fasziniert und begann mit der Komposition einer Oper auf der Basis von Büchners Text. Seine eigenen Kriegserlebnisse vertieften sein Interesse an der Vertonung, die sich aber noch bis 1922 hinzog. Mittels Atonalität und Elementen der Zwölftontechnik fand Berg eindringliche Klänge, die Todesvisionen, Eifersucht, innere Not und Aussichtslosigkeit expressiv verdeutlichen. Gegen erhebliche Widerstände fand die Uraufführung 1925 in Berlin unter Erich Kleiber statt – und etablierte die Oper sofort als progressives Meisterwerk.

Dienstag/ Mittwoch, 24./25. Oktober 2017 19h30

Wiener Konzerthaus, Großer Saal

Interpreten

FRANÇOIS-XAVIER ROTH Dirigent

JULIAN RACHLIN Violine

Konzerte zum Nationalfeiertag

Werke

Johannes Brahms *Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77*

Johannes Maria Staud: „*Stromab*“

Robert Schumann: *Symphonie Nr. 2 C-Dur op. 61*

Dass mit einem neuen Werk Johannes Maria Stauds nur ein österreichischer Komponist am Programm des heurigen Konzerts zum Nationalfeiertag der Wiener Symphoniker steht, mag verwundern. Mit dem

Violinkonzert des Wahlwieners Brahms - gespielt von einem weiteren Wahlwieners Julian Rachlin -, fraglos einem der bedeutendsten Violinisten der Gegenwart - wird dieser Eindruck aber gleich zurechtgerückt. Österreichische Musikkultur war und ist schließlich seit jeher grenzüberschreitend. Robert Schumanns hochemotionale Zweite Symphonie beschließt das Festprogramm.

Donnerstag, 26. Oktober 2017 19h00

Hofburg Wien

Interpreten

FRANÇOIS-XAVIER ROTH Dirigent

JULIAN RACHLIN Violine

GARDEMUSIK unter BERNHARD HEHER

ALFONS HAIDER Moderation

Werke

Johannes Brahms *Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77*

Gemeinsam mit der Gardemusik bestreiten die Wiener Symphoniker mit Julian Rachlin und Francois-Xavier Roth ein Benefizkonzert zu Gunsten der Organisation MECI - middle east children's institute, die sich der drängendsten Bedürfnisse von Kindern annimmt, die in den Krisengebieten des Mittleren Ostens leben. Mit seinem integrativen, kinderzentrierten Entwicklungsprogramm für Gemeinschaften hat MECI das Leben tausender Kinder, ihrer Familien und ihrer Nachbarschaft verändert. Mit den Einnahmen aus dem Benefizkonzert werden an drei jordanischen Schulen, die hauptsächlich von syrischen Flüchtlingskindern besucht werden, Sanitäranlagen wieder hergestellt. Zusätzlich werden in diesen Schulen Spiel- und Sportplätze errichtet, Außerdem werden in einer Schule in Ramtha, nahe der syrischen Grenze, zusätzliche Klassenräume errichtet, damit weitere 100 Flüchtlingskinder unterrichtet werden können. Je nach der Höhe der Einnahmen können auch noch zusätzliche Lern- und Sportgeräte angeschafft werden.

Dienstag, 31. Oktober 2017 19h30,

Wiener Konzerthaus, Großer Saal

Wien Modern

Interpreten

PETER RUNDEL Dirigent

PHILIPPE SCHOELLER Live-Elektronik

Werke

Philippe Schoeller: *Musik zum live gezeigten Stummfilm „J'accuse - Ich klage an“ von Abel Gance aus dem Jahre 1919*

Das Werk „J'accuse“ („Ich klage an“) von Abel Gance ist ein Klassiker des pazifistischen Films. Der Film entstand 1918 noch auf den Schlachtfeldern von Saint-Mihiel bei Verdun und führt in eindrucksvollen Bildern die Agonie des Krieges vor Augen. Entsprechend stark wurde der Film zensiert. Dass die aufwändige Restaurierung unter die Haut geht, liegt nicht zuletzt an der Musik von Philippe Schoeller, der eine Film-Symphonie für großes Orchester und virtuellen Chor für die Uraufführung der restaurierten Fassung am 8. November 2014 in der Pariser Cité de la musique schrieb. Schoeller gelang dabei eine eigenständige, modernistische Musik, die die Sogwirkung der zeitlosen, mitunter symbolbeladenen Bilder potenziert. Schoeller wird bei dieser Aufführung im Rahmen des Festivals Wien Modern selbst den Elektronikpart übernehmen.